

Der Staatsminister

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr  
Postfach 10 03 29 | 01073 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Durchwahl  
Telefon: 0351 564-8001  
Telefax: 0351 564-8024

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Mario Beger, AfD-Fraktion**

**Drs.-Nr.: 6/5617**

**Thema: Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen gegen Russland auf sächsische Unternehmen**

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
32-4175/1/25

Dresden,

**02. AUG. 2018**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Trotz Milliardenverlusten für unsere heimischen Unternehmen hält die EU an den harten Wirtschaftssanktionen gegen Russland fest. Die 28 EU-Mitgliedsländer haben sich sogar auf eine weitere Verlängerung geeinigt. Wir haben mehrfach eindringlich vor einer solchen Entscheidung gewarnt. Die Einigung wurde nach Angaben von Diplomaten bei einem Treffen von EU-Botschaftern in Brüssel fixiert. In Moskau hält man diese Strafmaßnahmen für ungerechtfertigt und hat im Gegenzug Einfuhrverbote für westliche Agrarprodukte wie Obst und Fleisch verhängt. Die Sanktionen gegen die Türkei wurden dagegen aufgehoben. Frankreich fordert ebenfalls dringend ein Ende der Sanktionen.“

Unseren Informationen nach sind vor allem kleinere sächsische Unternehmen von den Auswirkungen betroffen und fürchten weiter um ihre Existenz. Vor allem im sächsischen Export sind die Folgen am stärksten nachzuweisen. Des Weiteren leiden die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den sächsischen Unternehmen und Russland unter den verhängten Sanktionen, die sich längerfristig negativ auf diese Beziehungen auswirken. Die Umorientierung von seitens Russland erfolgt schon jetzt. Dies zeigt sich an den erhöhten Importen Russlands aus anderen Staaten sowie den Aufbau neuer Handelsbeziehungen. Zu den profitierenden Ländern zählen die USA, Brasilien und die Schweiz, welche eine Exportersteigerung im zweistelligen Prozentbereich verzeichnen konnten, aber auch China, welcher als neuer aufstrebender Handelspartner fungiert.

**Da die Staatsregierung im Herbst vergangenen Jahres nicht in der Lage war, eine ähnlich gelagerte kleine Anfrage zu beantworten, fordern wir Sie noch mal dazu auf uns endlich ehrlich und verbindlich Auskunft zu erteilen. Es scheint uns unmöglich, dass keine Nachteile für die sächsische Wirtschaft eingetreten sein sollen.“**



Hausanschrift:  
Sächsisches Staatsministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und  
Verkehr  
Wilhelm-Buck-Straße 2  
01097 Dresden

Außenstellen:  
Hoyerswerdaer Straße 1  
01099 Dresden

Glacisstraße 4  
01099 Dresden

[www.smwa.sachsen.de](http://www.smwa.sachsen.de)

Verkehrsanbindung  
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien  
3, 7, 8  
Haltestelle Carolaplatz

Kein Zugang für elektronisch signierte  
sowie für verschlüsselte elektronische  
Dokumente

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Wie viele sächsische Unternehmen sind von den Wirtschaftssanktionen gegen Russland betroffen?**

Dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) ist bisher ein sächsisches Unternehmen bekannt, dem aufgrund der Sanktionen der Europäischen Union gegenüber Russland eine Ausfuhrgenehmigung nicht erteilt wurde. Dem SMWA sind darüber hinaus einzelne Unternehmen bekannt, die vom insgesamt rückläufigen Russlandgeschäft überproportional betroffen sind.

**Frage 2: Welche Branchen sind durch die Sanktionen betroffen?**

Die Auswirkungen der Sanktionen können aus den bereits in der Beantwortung der Kleinen Anfrage, Drs. 6/2390 genannten Gründen nicht explizit einzelnen Branchen zugeordnet werden.

Der zu beobachtende Rückgang der Exporte nach Russland ist auf mehrere Gründe zurückzuführen und betrifft daher auch nicht nur die EU-Staaten. Die niedrigen Rohstoffpreise in Verbindung mit einer strukturellen Rohstoffabhängigkeit Russlands, die Rubelschwäche, die seit mehreren Jahren in Russland zurückgehenden Investitionen und die gegenseitigen Sanktionen haben zu einem Rückgang des Handelsvolumens zwischen Russland und der EU geführt. Der russische Außenhandel insgesamt ist laut russischem Statistikanrt 2015 um 33 % zurückgegangen. Der Außenhandel mit Ländern wie China (-28 %), den USA (-28 %), der Schweiz (-35 %) und der Türkei (-26 %) ist in ähnlichem Maße zurückgegangen wie mit den EU-Staaten.

Die sächsischen Exporte nach Russland sind 2015 um 15 % zurückgegangen. Besonders betroffen war der Maschinenbau. Der Export von Erzeugnissen des Maschinenbaus, die knapp ein Fünftel des Exports nach Russland ausmachen, ist um 35 % zurückgegangen.

**Frage 3: Wie entwickelte sich der Umsatz der sächsischen Unternehmen und der Branchen, welche durch die Sanktionen betroffen sind? (Bitte aufschlüsseln nach Branche und Jahresumsatz für den Zeitraum 2010 bis heute)**

Der Rückgang der sächsischen Exporte nach Russland betraf 2014 vor allem Erzeugnisse des Maschinenbaus, elektrotechnische Erzeugnisse sowie Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus. 2015 waren vor allem Erzeugnisse des Maschinenbau und der Medizintechnik betroffen, der Export von Erzeugnissen des Kraftfahrzeugbaus ist dagegen wieder gestiegen. Diese Entwicklung ist jedoch nicht allein auf die EU-Sanktionen zurückzuführen. Die Umsatzentwicklung in diesen Branchen ist in der Anlage enthalten (WZ-Nr. 26 - 29). Zu den Umsätzen einzelner Unternehmen liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

**Frage 4: Erfolgt Entlassungen in den betroffenen sächsischen Unternehmen, welche unter Ziffer 1. genannt wurden?**

**Frage 5: Sind Insolvenzen und Unternehmensaufgaben durch diese Sanktionen zu verzeichnen? (Bitte aufschlüsseln nach Branche und Anzahl)**

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 4 und 5:

Dazu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

  
Petra Köpping

**Anlage**

Gesamtumsatz<sup>1</sup> im Bergbau, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie dem Verarbeitenden Gewerbe in Sachsen

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
			Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr
		1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%
05	Kohlenbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	.	.	307.489	.	267.021	-13,2	260.790	-2,3	266.722	2,3	267.314	0,2
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	710.806	5,7	788.109	10,9	767.339	-2,6	794.109	3,5	786.759	-0,9	793.391	0,8
10	H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	5.432.333	6,9	5.902.092	8,6	5.966.491	1,1	6.398.335	7,2	4.942.540	-22,8	4.349.577	-12,0
11	Getränkherstellung	860.807	-3,5	856.480	-0,5	851.331	-0,6	847.061	-0,5	880.792	4,0	879.087	-0,2
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	977.430	21,8	1.014.730	3,8	955.405	-5,8	918.688	-3,8	952.200	3,6	1.025.384	7,7
14	H. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flacht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	1.026.842	11,7	1.082.951	5,5	1.094.003	1,0	1.163.626	6,4	1.188.615	2,1	1.181.022	-0,6
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1.483.049	7,9	1.627.343	9,7	1.630.293	0,2	1.607.823	-1,4	1.652.888	2,8	1.601.058	-3,1
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	693.240	4,4	760.222	9,7	714.973	-6,0	711.148	-0,5	705.225	-0,8	773.907	9,7
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	2.615.401	13,0	2.777.784	6,2	2.531.840	-8,9	2.360.274	-6,8	2.621.333	11,1	2.516.773	-4,0
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	591.459	5,5	624.299	5,6	449.727	-28,0	477.828	6,2	485.539	1,6	459.154	-5,4
22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	1.742.676	11,4	1.985.987	14,0	1.933.686	-2,6	2.037.622	5,4	2.187.561	7,4	2.207.882	0,9
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1.769.086	8,1	1.970.458	11,4	1.941.296	-1,5	1.912.323	-1,5	1.995.001	4,3	2.040.731	2,3
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2.526.658	36,0	3.147.101	24,6	2.933.045	-6,8	2.703.648	-7,8	2.913.965	7,8	2.925.636	0,4
25	H. v. Metallerzeugnissen	4.307.560	10,3	5.023.002	16,6	5.078.766	1,1	5.140.463	1,2	4.932.305	-4,0	4.901.376	-0,6
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	3.646.342	6,7	4.326.473	18,7	3.972.498	-8,2	4.125.224	3,8	4.034.084	-2,2	5.212.489	29,2
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	1.883.296	22,5	2.219.309	17,8	2.270.750	2,3	2.413.953	6,3	2.748.201	13,8	2.739.595	-0,3
28	Maschinenbau	5.834.701	4,2	6.991.323	19,8	7.429.971	6,3	6.972.891	-6,2	8.093.433	16,1	7.592.685	-6,2
29	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	13.784.645	28,7	15.262.401	10,7	13.978.278	-8,4	13.803.324	-1,3	15.685.409	13,6	17.984.756	14,7
30	Sonstiger Fahrzeugbau	820.454	.	774.138	-5,6	1.298.952	67,8	784.830	-39,6	855.933	9,1	1.334.923	56,0
31	H. v. Möbeln	459.050	-3,8	553.518	20,6	548.238	-1,0	520.406	-5,1	574.581	10,4	638.217	11,1
32	H. v. sonst. Waren	558.334	1,4	566.047	1,4	566.677	0,1	611.846	8,0	591.644	-3,3	627.635	6,1
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1.326.933	7,2	1.508.414	13,7	1.474.697	-2,2	1.361.159	-7,7	1.412.274	3,8	1.236.599	-12,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	53.712.392	12,5	60.100.564	11,9	58.761.696	-2,2	57.794.591	-1,6	60.130.077	4,0	62.866.746	4,6
A+EN	Vorteilungsgüter und Energie	19.335.240	13,0	22.311.821	15,4	21.317.189	-4,5	21.435.617	0,6	22.150.486	3,3	23.108.366	4,3
B	Investitionsgüter	24.349.633	16,0	27.461.034	12,8	27.228.766	-0,8	25.991.116	-4,5	29.057.060	11,8	31.296.022	7,7
GG	Gebrauchsgüter	796.843	6,5	864.506	8,5	866.462	0,2	843.017	-2,7	966.355	14,6	1.064.879	10,2
VG	Verbrauchsgüter	9.941.483	3,9	10.251.313	3,1	10.116.618	-1,3	10.318.951	2,0	8.742.935	-15,3	8.190.870	-6,3
	Insgesamt:	54.423.198	12,4	60.888.674	11,9	59.529.035	-2,2	58.588.701	-1,6	60.916.836	4,0	63.660.137	4,5

<sup>1</sup>Jahresbericht für Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen nach WZ 2008

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen